

B. Haus, Hof, Garten, Straße.

15. Was die Tiere thun.

Der Hase springt. Die Taube fliegt.
 Das Pferdchen trabt. Die Raupe kriecht.
 Es jagt der Hund. Eichhörnchen hüpfst.
 Die Ente schwimmt. Zaunkönig schlüpfst.
 Das Mäuschen rennt. Die Katz' rennt mit.
 Die Kuh geht langsam, Schritt vor Schritt.
 Der Bock springt über Stock und Stein.
 Die Schnecke schleicht, jahraus jahrein.
 Ich möchte nicht so langsam sein!

16. Viel Lärm auf dem Hofe.

Der Ochse brüllt, die Kuh, sie brummt,
 Das Schäflein blökt, die Biene summt,
 Es bellt der Hund, die Katze miaut,
 Das Pferd, das wiehert hell und laut.
 Die Tauben girren, der Haushahn kräht,
 Die Hühner gackern früh und spät.
 Die Gänselein rufen: bak, bak, bak;
 Die Enten schreien: kwak, kwak, kwak;
 Es klappert auf dem Dach der Storch. —
 Das ist ein Lärmen, horch nur, horch!

17. Rabe.

(Siehe Bild Seite 2.)

Was ist das für ein Bettelmann?
 Er hat ein kohlschwarz Köcklein an
 und läuft in dieser Winterzeit
 vor alle Thüren weit und breit,
 ruft mit betäubtem Ton: „Rab! Rab!
 Gebt mir doch auch einen Knochen ab.“